



pfadfinderei bei linz 2

zeitschrift für eltern und freunde



4/87

P F A D F I N D E R G R U P P E

L I N Z

2

FLOHMARKT

ZUR FINANZIERUNG

UNSERES HEIM-NEUBAUES!

28.3.87

seite ②

NEUES
AUS DEM
AUFSICHTS-
s. ④ **RAT**

SPARTENBERICHTE:

WI/WA s. ⑤
GU/SP s. ⑥
CA/EX s. ⑦A+B
RA/RO s. ⑧+⑨

UWB

&

PATENSCHAFT
2005

s. ⑫ - ⑭

LESERBRIEFE

ZUM THEMA:

"UNGEBORENES LEBEN
IN LINZ"

(Artikel in 4/86)

s. ⑮ - ⑰

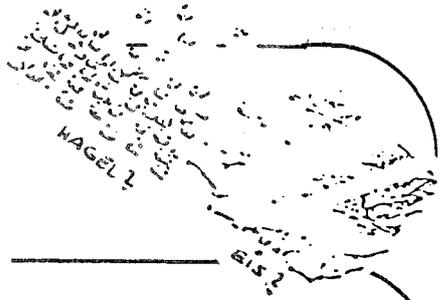
ERGEBNISSE
DER

① **SCHWIMM-**

② **SKI-**
MEISTERSCHAFT

TERMINI!

LINZ II	
14.3.	SAMHELTERRMIN FLOHMARKT 8 ⁰⁰ -15 ⁰⁰
28.3.	FLOHMARKT
4./5.4.	" <u>SPIELE + FEIERN</u> " OFFENER WARS FÜR ALLE INTERESSIERTEN
6.17./8.6.	PFINGSTL'87
S O L '8 A 7	- VORSCHAU - W/WÄ: GRÜNAU S/P/GV: < MOLLN ENGLAND EX: ENGLAND P/TA: ZELLHOF CA/RA/RO NOCH NICHT ENTSCHEIDEN



Wie es auch kommt, wir

VERANSTALTEN

AM

28. MÄRZ '87

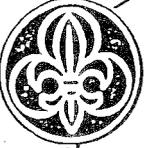
VON

8⁰⁰ - 17⁰⁰

EINEN

LINZ 2

LINZ 2



FLOHMARKT

ZUR FINANZIERUNG

UNSERES HEIM-NEUBAUES!

ORT: TAUBENMARKT-Sparkassenhof

P
F
A
D
F
I
N
D
E
R
G
R
U
P
P
E

L
I
N
Z

2

P
F
A
D
F
I
N
D
E
R
G
R
U
P
P
E

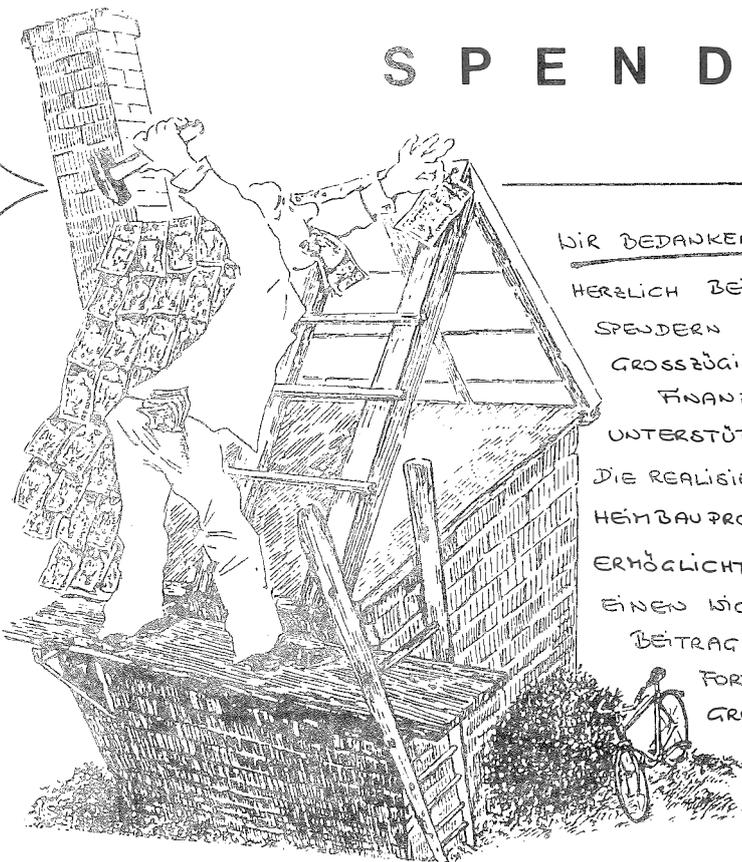
L
I
N
Z

2

BÜCHER
MÖBEL
Geschirr
SCHUHE
SPIELE
Kleidung
KriMsKRams
etc.
MÖBEL
Kleidung
SCHUHE
SPIELE
etc.
KriMsKRams
Geschirr

Extra für Sie.

SPENDENLISTE



WIR BEDANKEN UNS SEHR
HERZLICH BEI ALLEN
SPENDERN FÜR DIE
GROSZÜGIGE,
FINANZIELLE
UNTERSTÜTZUNG, DIE UNS
DIE REALISIERUNG DES
HEIMBAUPROJEKTES ERST
ERMÖGLICHT UND DAMIT
EINEN WICHTIGEN
BEITRAG ZUM
FORTBESTAND UNSER
GRUPPE LEISTET.

Johann Altweger, Salzburg	100,--	Angela Bauchinger, Linz	500,--
Mr. Maria Bentz, Linz	100,--	Brunbauer, Linz	500,--
Dr. Georg Biesenbach, Linz	100,--	Josef Buchinger, Wels	50,--
Dr. Fridolin Deschko, Ottensheim	1000,--	Renate Edthofer, Linz	100,--
Dr. Funtan,	150,--	Dr. Helmut Gumbsch, Linz	100,--
Johanna Gusner, Linz	200,--	Inge Gstöttenmair, Linz	150,--
Karl Hoheneck, Linz	100,--	Horngacher, Linz	100,--
Kurt Jetzinger, Linz	50,--	Dkfm. Reiner Kaps, Wien	700,--
Dr. Berthold Kiblböck, Altenberg	1000,--	Alfred Paireder, Linz	200,--
Dr. Wolfgang Lerch, Linz	200,--	Friedrich Pichler, Linz	500,--
Ing. Karl Podlaha, Enns	100,--	Dr. Leo Pötzelberger, Wien	500,--
Eric Schwarzgruber, Linz	50,--	Optiker Wildmann, Linz	3000,--
Mag. Dr. Stürmer, Linz	1000,--	Kurt Eichinger, Leonding	1000,--
Brigitte Überlackner, Neulichtenberg	50,--	Klaus Scheer, Linz	200,--
Herbert Wohlschlager, Linz	50,--	Weiss, St. Florian	100,--
Josef Janka, St. Valentin	200,--	Dr. Karl Bihlmeier, Linz	100,--
Rudolf Staudinger, Linz	100,--	W. Soukup, Linz	200,--
Ing. Sedlmayer, Linz	1000,--	Dr. Paul Schenk, Linz	230,--
Dr. Hans Altmann, Linz	100,--	Franz Neubacher, Gmunden	100,--
Hans Prillinger, Linz	300,--	Pfarrre St. Severin	250,--
"Charly's Sammeliste	238,--	Dr. med. Albero Auer, Linz	500,--
Mag. Erich Lehner, Linz	300,--	Gitti Loderbauer, Linz	300,--
Wolfgang Schöpflin, Linz	1000,--	W u. M Stanglauer, Linz	200,--

Sonderzahlungen

Rotary Club, Linz	36.750,--
Subvention Magistrat Linz	20.000,--

SPENDEN
BERÜCKSICHTIGT
BIS 2.2.87!

AUFSICHTSRAT

Bei der Jahreshauptversammlung am 28. 11. 1986 erfolgte statutengemäß die Neuwahl des Aufsichtsrates für drei Jahre. Einige langjährige, verdienstvolle Aufsichtsratsmitglieder schieden aus, da ihre Kinder nicht mehr in der Gruppe sind; so der Obmann Dr. Atzwanger, sein Stellvertreter Dr. Fischer, der Materialwart Hans-Peter Haberfellner, der Pressereferent Klaus Ehrenfried und unser "Hausherr" Walter Puchmayr.

Es erfolgten daher einige Änderungen. Ich selbst wurde Obfrau, Dipl.Ing. Tekautz Stellvertreter, neue Schriftführerin ist Gerti Hamet, ihre Stellvertreterin ist Roswitha Enkner.

Gott sei Dank blieb uns unser äußerst umsichtiger Kassier Dr. Pohl erhalten, ebenso wie Herr Goetzloff, Frau Bauer und Frau Böhmler.

Neu im Aufsichtsrat sind Frau Prof. Seipl, Herr Haiderer und Mag. Schwarz.

Hans Tekautz und Dietmar Goetzloff erklärten sich dankenswerterweise bereit, am Heimbau aktiv mitzuarbeiten.

Unser neues Heim wurde gerade noch rechtzeitig vor den ersten Niederschlägen im Dezember errichtet und eingedeckt. Nach dem Ende der Frostperiode wurde es fertiggestellt.

Wir haben uns entschlossen, um Kosten zu sparen, die Außen- und Innenwände selbst zu streichen bzw. zu verkleiden und den Boden selbst zu verlegen. Die Rover werden die Grabungsarbeiten für die Zuleitungen übernehmen.

Der nächste Schritt ist die Einleitung des elektrischen Stromes und des Wassers, die demnächst erfolgen wird, die Errichtung einer Gasheizung sowie das Mauern der Trennwände im Sanitärbereich.

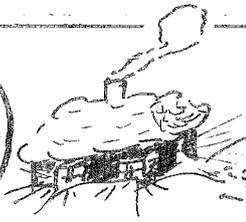
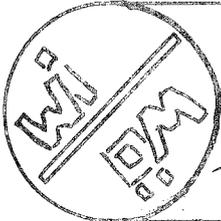
Wir sind optimistisch, daß im März alle diese Arbeiten Zug um Zug erfolgen können.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich nochmals allen danken, die uns durch ihre Spenden bis jetzt geholfen haben, sodaß wir trotz der enormen Baukosten einigermaßen optimistisch in die finanzielle Zukunft blicken können.

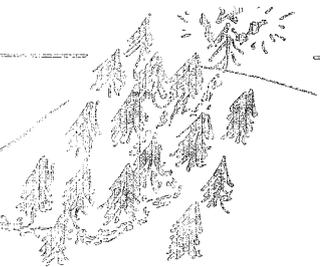
Mit einem herzlichen "Gut Pfad"

Susanne Kipl

P.S. Sollte unter Ihnen irgendjemand sein, der uns beim Heimausbau helfen kann, würden wir uns sehr freuen. Meine Telfonnummer ist 53-5-34 (in Linz).



WINTERLAGER 1986



"Unser Führer haben gesagt in Aigen ist Schnee!" Das glauben's doch selber nicht!
Keine Spur! 

Es ist merkwürdig keine Spur von Schnee zu sehen, als wir das verlassen, trotzdem die
Stimmung ist gut. Als wir aus dem Bus steigen versuchen wir bis zu den Knien
hin, nein, nicht im Wasser, im Schnee! 

Eine ^{1/2} Stunde durch die tiefere Ebene handtastend, dann Stunde bergauf zu
Kulberge. Gott sei Dank, auch die insozialsten Menschen haben's geschafft. "I
leg mir ins Bett und mach kein Schiß mehr!" Das als ergibt den Führer
zu liegen und Jeli zu reiben sind alle wieder dabei. Nach Jelt... ein
guter heißer Tee.  Endlich haben's die Führer geschafft. Der Diaproyektor
ist aufgesetzt und wir können die schickliche von Paul, dem Koch mit dem roten
Mund sehen.  Murrer. "Hilf ein (echtes) Wolf!" Man weiß, das ist doch
nur meine Nagel. Nach dem Essen gehen wir noch als hinaus. Fische handeln
aus dem Weg, den Weg zum Verprechen. In der Ferne leuchtet etwas, als wir näher
kommen sehen wir einen schönen Christbaum. Wir stehen jeder eine Kerze aus
dem Baum. Es wird ganz still. Wir denken an die Menschen der 3. Welt... Stille
Nacht, kalte Nacht 

Nach dem Frühstück haben wir Zeit für einen Wortgottesdienst. Zeit zum Nachdenken,
Zeit für uns. "Die schickliche mit dem Brot hat mir am besten gefallen."
Und dann: Schöpfisches Tee: schaumige, Weibschichtkuchen, feministisches. Die
Rudelparty in dem Ort ist eine gute Gelegenheit für eine Scherzballnacht. Vom
Sachen erzählen können wir uns erst tunnen, als wir völlig durchwassert sind
und der Zug schon auf uns wartet. 

Susi
Fruer

Winterlager in Losenstein - 13.-14.Dez. 1986 -
Abfahrt - Hauptbahnhof Linz - um ca. 13⁰⁰ -
Ankunft in Losenstein - ca. 15³⁰ - haben Sabine
und Evi getroffen - sind mit Auto gefahren -
KAFFEEHAUSAUFENTHALT - Evi + Sabine + Gepäck im
Auto - Ruth+Sabine+Silvia+Romana+Julia+Uschi+Gabi
Birgit+Verena+Sigrid - Fuß - langer Hatscher -
warten auf Autofahrer - wegen Verirrung -
Führer - Mädchenzimmer - Hascheeknödel - kalt -
pfui - teufel - mitgebrachten Geschenke ausgetauscht
- Gang zur Kapelle - spät ins Bett- gut geschlafen
- Frühstück 9³⁰ - mit viel Tee - Theaterspiele
(fad u. Gaudi) - aber auch andere Spiele -
Mittagessen von Führer serviert - Leberkäse mittel
geschmeckt - Spiele - hinunter gestapft - Kaffeehaus -
Warten auf Zug 17³⁰ - in St. Valentin umgestiegen-
heil zu Hause angekommen -

Guides von Linz 2



EX

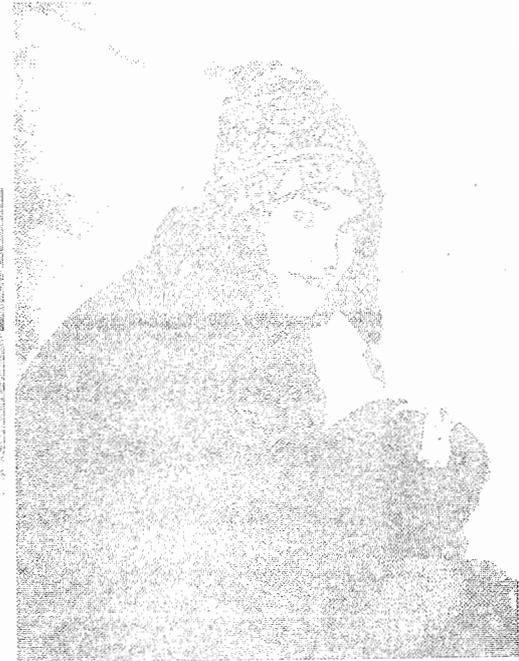
"HÄRTEX '87"

WER? 6 Explorer und 1 Führer (Dienstagtrupp)

WANN? 22/23. Februar 1987

WAS? HÄRTE EXPLORER '87

DOPPEL - IGLU AUF DER WURZERALM



*with Max
Lach*

Abfahrt im Grünen bei Regen und +5 C - Bau von 2 miteinander verbundenen Iglus trotz Hindernissen ("da Schnee pickt net") - bei Dunkelheit dann doch Einzug (alles Gepäck und 6 Explorer, die sich gleichzeitig umziehen wollen) - spätabends Gulasch mit Tee - noch später Tee und Stussch

Unbestätigten Gerüchten zufolge überlebten alle Teilnehmer die Nacht trotz Minusgraden (...im Freien natürlich, denn in den Iglus war's angenehm warm)

Michael Brandner

2. Dezember 1986
Aktion Sonnenhof



In Sinne der Adventzeit besuchten wir alte Menschen im Altenheim Sonnenhof, um mit ein paar Liedern den Menschen Freude zu bereiten.

Unsere Gruppe traf sich um 18 h am Taubermarkt, von wo wir uns in Richtung Freinberg bewegten.

Freundlich wurden wir von einer Schwester empfangen, die uns in die einzelnen Zimmer führte.

Wir sangen Lieder wie:

Oh, du Fröhliche

es wird scho glei dumper

Ja, es nieselt der Schnee etc.

und Lisi begleitete uns auf der Flöte.

Als kleines Mitbringsel verschenkten wir selbstgebackene Kekse und kleine Kerzen mit Tannenreisigschmuck.

Mit diesem Besuch glauben wir, ein wenig Licht in den grauen Alltag der alten Menschen gebracht zu haben und die Vorweihnachtszeit stimmungsvoller gestaltet zu haben.

13. Dezember 1986
Weihnachtsbasar

In mühevoller Arbeit fertigten wir für den Weihnachtsbasar Bäumchen aus Strohhalm und Häuse aus Jute an.

Mit dem Erlös (Wir hatten schon vor Basarende alles verkauft!)

möchten wir zumindest einen symbolischen Beitrag zur Finanzierung unseres Auslandlagers leisten.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch der Gilde Grün-Gold danken, die uns am Bastelbasar hervorragend unterstützt hat.



20. - 21. Dezember 1986

Weihnachtslager

Wir Pfadis von Linz 2
kamen in Schloß Riedberg vorbei.
Schnee gab's mehr und mehr,
das freute uns gar sehr.
Jetzt kommt noch ein PS:
Wir wachen uns den Streß,
wir möchten noch was dichten,
doch keine langen G'schichten.
Das Feuer brannte gar nicht
leicht,
das Holz, das war ja auch so
feucht.

Doch was ein richt'ger Pfadi ist,
den bringt das nicht aus dem
Gleichgewicht.

Die Nacht im Turm war lang,
auch machten uns Gespenster bang.
Trotzdem haben wir's überstanden,
da sie uns doch nicht fanden.
Die Seite ist aus,
wir müssen jetzt raus.

Die Führerin ruft:
"Kommt raus an die Luft!"
Beim Lesen dieser Zeilen
sollt ihr lang verweilen,
weil zwei, die sich Marion und
Ina nannten,
im Dezember dies Gedicht erfanden.

MARION + INA

(CARAVELLES DER
DIENSTAG HEIMSTUNDE)



Nach der Turmbesichtigung sind
wir wieder da,
obwohl es sehr gefährlich für
uns war.

Wir fürchteten um Kopf und
Kragen,
weil Schneekanonen in den
Lüften lagen.

Die Schuhe an den Füßen triefen,
als wir uns in die Stube hieften.
Beim Essen kam manchem der
Gedank'

daß das Gulasch nach Hunde-
futter stank.

Am Nachmittag der Schnaps mit
Tee
machte uns wieder ganz O.K.
Wenn das jetzt uns're Eltern
erfahren,
dürfen wir nie mehr auf Lager
fahren.

Unsere Führerin wehrt sich
gegen das Gedicht
und sagt: "Es stimmt ja alles
nicht!"

Wir geben zu, es ist übertrieben,
doch uns'rer Phantasie, wir
mußten ihr erliegen.



EINE NEUE FORM DER
HEIMSTUNDENGESTALTUNG
STELLT SICH VOR:



CLUB 3



- "CLUB 3" - zwar nicht in Lederfauteuils, sondern auf harten Holzstühlen und Bänken
- aber trotzdem gemütlich, anregend, interessant
 - das sind wir einmal im Monat: 2 Rover- und 1 Rangertrupp gemeinsam in einer Heimstunde
 - und was noch dazugehört: 1 aktuelles, spannendes, brandneues, interessantes, lebenswichtiges, tabuisiertes und hautnahes Thema...

Der letzte "CLUB 3" stand im Zeichen
des Schlagwortes Abtreibung:

Als Einleitung dieses
Abends diente ein Film.

Ein Film (Titel: "Abtreibung-
Entscheidung einer Frau"), auf
dessen Inhalt wir nicht näher
eingehen möchten, da wir selbst
hinterher schockiert waren.

Es ist nur traurig, daß zu
diesem so wichtigen Thema kein
wirklich gutes Filmmaterial
vorhanden ist- denn die beiden
einzigen existierenden Filme
sind einseitig und psychisch
terrorisierend.

Wir hatten Mag. Brock*) gebeten;
in diesem "CLUB 3" unser Gast
bzw. Diskussionsleiter zu sein.
Und mit ihm diskutierten wir
nach ein bißchen "Aufwärmen"
in 3-er-Gruppen ausgehend von
Film und Themaabhandlung über
-grob gesehen- drei Themenkreise:

BISHER
BEHANDELTE THEMEN:

- AMNESTY INTERNATIONAL
- TODESTRATE
- MASSEN MEDIEN
- FILM "DIE WELLE"

- das Thema Abtreibung selbst
- über das "was-noch-vorher-
kommt": ausreichende Sexual-
aufklärung und Verhütung
- und die Adoption

Um ca. 21.50 löste sich
unsere Runde zwangsläufig
auf (Mag. Brock hatte leider
noch einen wichtigen Termin)-
wir wären wahrscheinlich noch
Stunden gegessen!

Über konkrete Aussagen und
Inhalte unserer Diskussion
zu berichten ist allerdings
schwierig, da schließlich
jeder von uns ganz persönliche
Eindrücke erhielt (und sich
subjektives bekanntlich schwer
verallgemeinern läßt), beson-
ders bei diesem Thema.

*) OBMANN DES VEREINS PFLEGE- + ADOPTIVELTERN UG
4040 LINZ, RUDOLFSTR. 40

RA
RO

EINE NEUE FORM DER
HEIMSTUNDENGESTALTUNG
STELLT SICH VOR:



Doch eine Bereicherung war es
in jedem Fall, auch im Punkt
Information, dessen Wichtig-
keit allein schon anhand der
Anwesenheitsliste ins Auge
springt:

17 Diskussionsteilnehmer -
davon 14 Burschen (incl.
Führer und 2 Gäste)!

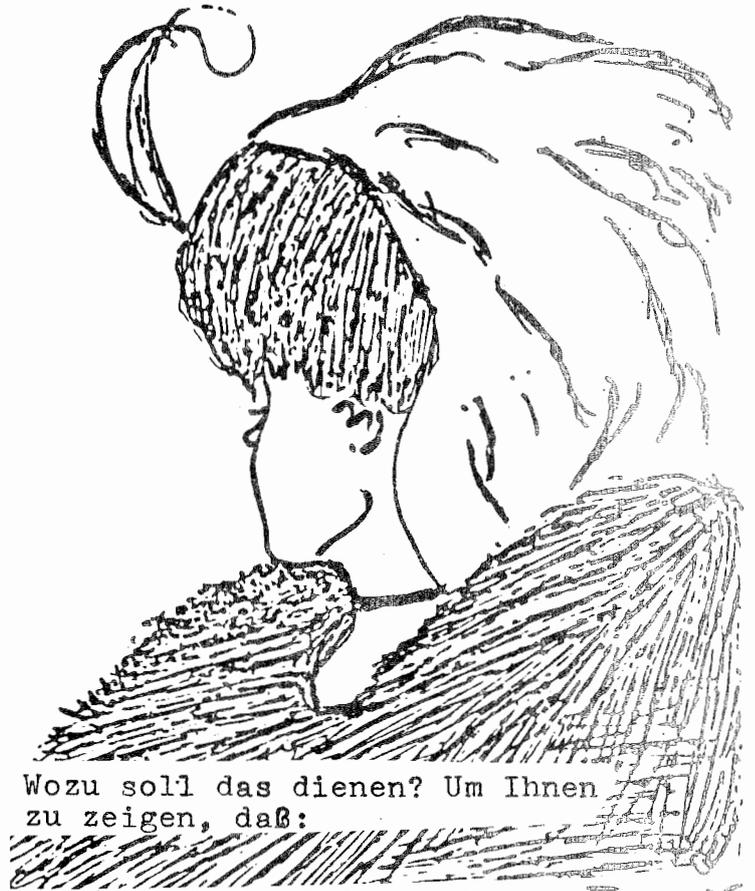
Micky Tröbinger

WERFEN SIE EINEN Blick
AUF DIESE ZEICHNUNG -

WAS SEHEN SIE?

- a) eine junge Frau
- b) eine alte Frau
- c) beide ?

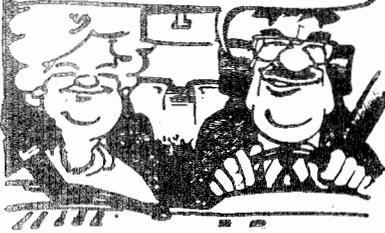
(richtig: c)



Wozu soll das dienen? Um Ihnen
zu zeigen, daß:

- jede Sache 2 Seiten hat
- Sie beide Seiten sehen sollten,
um objektiv zu sein
- nicht jeder manchmal für sich
allein fähig ist, beide Seiten
zu sehen.

SEI ICH UNSER NEUES
KATALYSATOR-AUTO FÄHRE,
BEFÄLLT MICH IMMER WIEDER
DIESES GUTE, BERUHIGENDE,
ICH WÜRDIGES GEGEN SCHWEIT BEINEN
UND SAGEN EDLE GEFÜHL,...



... IM KAMPF
GEGEN DIE
UMWELT-
VERSCHMUTZUNG
...



... EINEN ECHTEN
BEITRAG
GELEISTET ZU HABEN.



› EINFACH ZUM NACHDENKEN ‹

Ihr Großen,

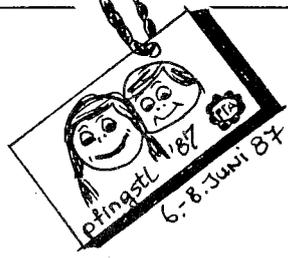
hört einmal auf die Kinder!
Ihr habt zu lange auf Experten und Funktionäre,
Direktoren und Generäle gehört.
Ihr habt zu lange an Besitz und Macht,
an Wohlstand und Waffen geglaubt.
Alles wird neu, wenn wir auf Kinder schauen,
denn ein Kind enthüllt,
was uns die Welt vergessen läßt:
das Wunder von allem, was lebt.

Ihr Großen,

empfangt die Augen eines Kindes,
um das Leben anders zu sehen.
Empfangt den Traum eines Kindes
nach dem verlorenen Paradies.
Empfangt das Lachen eines Kindes
und seine Freude an den kleinen Dingen.
Empfangt das Herz eines Kindes,
um an die Liebe der Menschen zu glauben.

AUS: "ICH HAB' DICH GERN"
PHIL BOSMANS
(ERSCHIENEN BEI HERDER)

11. GEMEINSAMES pfingstl '87
 LAGER
 BEHINDERTER u. NICHTBEHINDERTER
 PFADFINDER u. NICHTPFADFINDER



LIEBE PFADFINDERINNEN,
 LIEBE PFADFINDER u.
 FREUNDE DES PFINGSTL'S

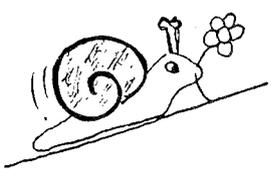
UNSERE NEUE
 IDEE FÜR DAS PFINGSTL'87 -

WIR WOLLEN:

1. MIT NICHTBEHINDERTEN u. BEHINDERTEN PFADFINDERN
 u. NICHTPFADFINDERN GEMEINSAM AUF LAGER
 FAHREN (ST. PETER AM WIMBERG - MÜHLVIERTL - ES
 STEHEN UNS DERZEIT 9 VERSCHIEDENE KLEINE LAGER-
 PLATZE ZUR VERFÜGUNG)

2. BEHINDERTEN PFADFINDERN u. NICHTPFADFINDERN
 DIE MÖGLICHKEIT VERMITTELN, DAS PFINGSTWOCHEN-
 ENDE IM "PRIVATEN KREIS" (FAMILIE, FREUNDE,
 CA. EX od. RA-RO TRUPPS ...) ZU VERBRINGEN.
 (MAX. 2. BEHINDERTE u. FALLS ERFORDERLICH EINE
 BEGLEITPERSON)

WIR BRAUCHEN DAMER (u. FREUEN UNS ÜBER JEDEN
 NEUEN KONTAKT)
 PFADFINDER u. NICHTPFADFINDER, DIE DABEI
 GERNE MITMACHEN WOLLEN.



UM DEINE IDEEN, BEDENKEN, GEDANKEN... ERFAHREN
 ZUKÖNNEN, TREFFEN WIR UNS AM:

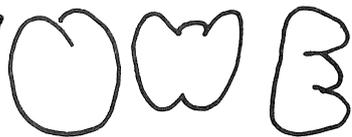
TERMIN

~~23.11.1984~~
 13.3.1987 um 20 Uhr } IN DER BÄCKEREI BRANDL, BISMARCKSTR. 6,
 4020 LINZ, TEL. 0732/273635

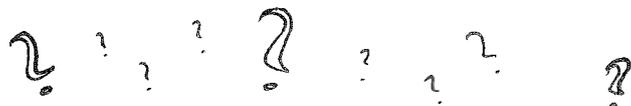
WIR FREUEN UNS AUF DEIN KOMMEN!
 GUNDI BRANDL, BISMARCKSTR. 6, 4020 LINZ, Tel. 273635
 OTTO HIRSCH, HUEMERSTR. 12, 4020 LINZ, Tel. 277066

Gundi
 Hirsch

PATENSCHAFT 2005/



+



①

Patenschaft 2005 und "UWE"- was ist das bitte ?

Feiern die Pfadfinder ein Jahr des Umweltschutzes, oder was ist sonst los?

Patenschaft 2005, UWE, zwei Begriffe, die viel Platz in unseren Gesprächsthemen einnehmen (sollen).

PATENSCHAFT 2005 bedeutet für uns, daß wir mitverantwortlich sein wollen, daß wir im Jahr 2005 auch noch auf Lager fahren können.

Was wir nicht wollen:

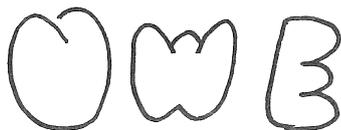
- ein Jahr der Umwelt (hat noch nie etwas genützt)
- Verkaufsfördernden Bio-stempel für Pfadfinder
- Weisungen, wie sich jeder Pfadfinder umweltgerecht zu verhalten hat

Was wir wollen:

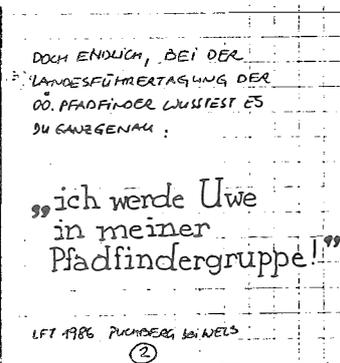
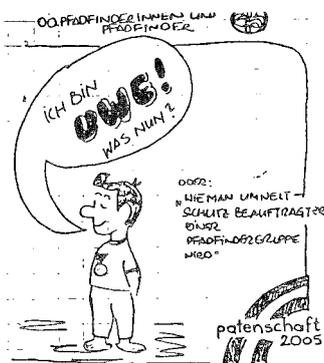
- Sensibilisierung für unsere Umwelt, zuerst bei Pfadfindern dann im weiteren Umfeld der Pfadfinder
- etwas zum Sachverständnis in Umweltfragen beitragen, um die Urteilsfähigkeit zu fördern (Verstehen, statt Einreden lassen)

- euch (=Pfadfinder und Nicht-pfadfinder) und uns selbst motivieren, Umweltprobleme zu sehen, selber zu handeln und unsere Standpunkte und Ergebnisse auch in die Öffentlichkeit zu tragen

②



WIE WIRD MAN DAS - WAS MACHEN DENN DIE ?



UNSERE UWE'S (UMWELTSCHUTZ - BEAUFTRAGTE):

|| SIGRID KATZBÖCK + ||
|| MICCY TRÖBINGER ||



UND EIN PAAR TAGE SPÄTER.....

WIE WAR DAS DOCH GLEICH? ZEINE PFAD-FINDERGRUPPE SOLL SICH EINE UMWELTBELASTUNG IN DER UMGEBUNG HAUSSUCHEN UND DANN? WIE GING'S DANN WEITER?

DOCH... DAKAM ENDLICH DIE AUSSCHREIBUNG ZUM 1. UWE-TREFFEN; AM **2.-10.1.1987** IN KIRCHSCHLAG BEI UNZ

VOLL MIT BEGEISTERUNG UND MIT EINEM RUCKSACK VOLL IDEEN FUHREN DIE UWE'S RICHTUNG KIRCHSCHLAG! HIER WOLLEN WIR MEHR ERFAHREN UBER UNSER UWE-DASEIN.

'UWE' UmWELTSchutzbeauftragter einer ö. Pfadfindergruppe. Er/Sie soll UMWELTSCHUTZAKTIONEN INNERHAUB DER GRUPPE ANHEIZEN, SIE KOORDINIEREN, UND ALLEN AUF DEN GISS WECKER GEHEN, DASS ES WIRKLICH EINE GRUPPENAKTION WIRD!

ABER WIE SOLL DAS NUN FUNKTIONIEREN?

DAS TEAM DER LANGZEITPLANUNG UMWELTSCHUTZ IST VIELE STUNDE BEISAMMENGESSENEN UND KANN SICH SO VORSTELLEN:

(von links nach rechts: Franzl, Ehemtrand, Ernst, Fritz, Willi, Wolfgang, Otto)

IM LANDESVERBAND DER Ö. PFADFINDER WURDE EIN **INFO-POOL** ZUM THEMA 'UMWELT' EINGERICHTET. (ES VERWALTET IHN EHRENTRAUD) INFORMIERE DICH! RUF'UNS EINFACH AN: (LANDESVERBAND ÖÖ) 0732/664245

FÜR UNS UWE'S GIBT ES **2 Ziele!**

- 1.) PRÄSENTATION DER EINZELNEN UMWELTSCHUTZPROJEKTE JEDER PFADFINDERGRUPPE BEI DER LANDESFÜHRERTAGUNG SEPT. 87
- 2.) VERWERTUNG DER ERARBEITETEN UMWELTSCHUTZ PROBLEME BEIM LANDESLAGER 88

UNSER **FERNZIEL** ABER MUSS SEIN: WAS MÜSSEN WIR TUN, DASS EIN PFADFINDER I-IN AUCH 2005 NOCH AUF LAGER IN DIE FÖRDE NATURE FAHREN KANN?! d.h. PATENSCHAFT 2005!

ALSO: ZUERST WOLLEN WIR UWE'S UNSERE IDEEN U. GEDANKEN AUSTAUSCHEN UM UNSERE ZIELE ERREICHEN ZU KÖNNEN !!

WAS WOLLE DUS WASSER DER BEWEGUNG VORBRINGEN!!
 WIE WOLLE DUS BEWEGUNG FÜR UWE'S FÖRDERN!!
 WIE WOLLE DUS BEWEGUNG FÜR UWE'S FÖRDERN!!

MIT VIEL IDEEN U. GEDANKEN SOLLST DU NUN IN DEINE GRUPPE HEIMKEHREN U. SOFORT EINEN GRUPPENRATTERMIN ZUM THEMA 'UMWELT' U. 'UWE' MIT DEINEM GRUPPENFÜHRER:IN FIXIEREN!

ABER NICHT ERST 1988 - NEIN - SOBALD WIE MÖGLICH!!

SCHAU, DASS DU VOR DEM GRUPPENRAT AUCH NOCH ANDERE FÜHRER:INNEN VON DEINER IDEE ÜBERZEUGEN KANNST!

ES WIRD DANN VIEL LEICHTER U. SCHNELLER EINE PRODUKTIVE ARBEITSFORM GEFUNDEN WERDEN KÖNNEN!

GRUPPENRAT: 4. FEB. 1987

STELL' DICH HINEN AUF DEN TISCH, UND VERSUCHE, ALLE VON DER IDEE DER UWE'S ZU BEGEISTERN!!

VERSUCHE NICHT, DEN UWE - SCHWEINHEILIGEN ZU SPIELEN SCHON VIELMEHR, DAS IHR.....

..... UMWELTSCHUTZPROBLEME AUS Eurer NÄHEREN UMGEBUNG FINDET. JEDER SOLL SEINE IDEEN BEI DER PROBLEMSAMMLUNG EINBRINGEN

GENEUSAM SOLLEIN PROBLEME Eurer UMGEBUNG GEFUN

...DEN WERDEN.

JA, -UND WENN ES NUN AUF DER WELT IST, DANN BEDARF ES NUR MEHR DES EINSATZES EINES JEDEN EINZELNEN IN DER GRUPPE, DASS Eurer THEMA ANS DER TAUFBE GEHOSEN WIRD.

BIE DETET:

RÜCKMELDUNG AN TEAM DER LANGZEIT PLANUNG 'UMWELT':

Wir arbeiten an:
 ... der Verschmutzung der Donau.
 ... der Sperrplanerstellung für unser Sommerlager 1987

ca. Ende **FEB** '87

ENTWEDER: DU SUCHST DIR NUN EIN UWE-TEAM, Eurer THEMA AUFARBEITET

ODER: JEDE SPARTE VERSUCHT SPARTENGERECHT AM THEMA MITZUARBEITEN

DAS HEISST: z.Bsp.

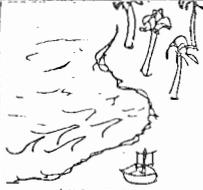
Eurer THEMA IST: WASSER DER DONAU!

IDEE:	METHODE	DONAU				
		WI	SP	EX	RA	CA
WASSERQUALITÄT BESTIMMEN	LABORVERSUCH			X	X	
WER VERFÜGT DAS WASSER	ADMISSORIELLE WÄRE NACHFORSCHUNGEN ÜBER URSPRUNG		(X)	X	X	
WELCHE LEBESWESEN SIND IN WASSER	FISCHEN, CLASSOR-PROBEN ENTNEHMEN	X	X	X	X	
LOGISCH ÜBER EINE LÄNGERE ZEIT WASSER VERSTÄNDLICH	Regelmäßiger Besuch des Gewässers u. Mithilfe				X	

SO, JETZT SITZEN WIR ALLE
IM UWE-BOOT, - WIR MÜSSEN
NUR AUFFASSEN,
DASS ...



(24)

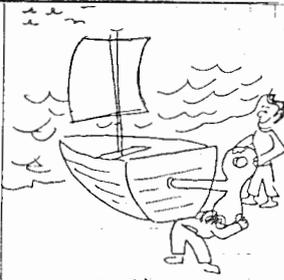


... WIRD DEN WIND NICHT AUS DEN
SEGELN VERLIEREN, ODER AUF DEM
STRAND AUF LAUFEN !!

SOLLTE DAS TROTZDEM PASSIEREN,

RUF UNS AN **2** 0732/664245
(UNDSPRACH 08)

(25)



VIELLEICHT FINDEN WIR GEMEINSAM
EINEN WEG, DAS BOOT WIEDER
FLOTT ZU BEKOMMEN! (26)

(26)

MANCHMAL WIRST DU GLAUBEN, DASS
DU MIT DEINEM UWE-SCHÄDL'
STÄNDIG GEGEN EINE
MAUER RENNST,



ABER: MEISTENS GIBT ES DO JEDER MAUER

1.) ein Tor oder

2.) eine Leiter oder...

(27)

... WENN DU LANGE GENUG
GEGEN DIE MAUER RENNST,
WIRST DU AUCH DIESE
DURCH BRECHEN !!!



(28)

SEI STÄNDIG AUF DER HUT, DAS
ALLE ARBEITS GRUPPEN (SPARTEN)
WIRKUCH HINTER DER GEMEIN-
SCHAFT UWE-
IDEE HIER
SIND ...



... DENN VERGISS
NICHT DIE
PRÄSENTATION BEI DER
LANDESFÜHRERTAGUNG IM SEPT. 87

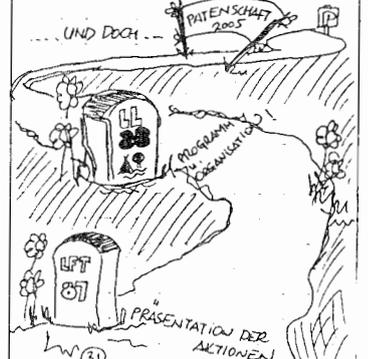
(29)

WIR BEFINDEN UNS ALLE AUF
EINER BERGSTOUR. DER EINE
GEHT EIN STÜCK VORAN,
DER ANDERE EIN
STÜCK WEITER
HINTEN -



DER EINE
GEHT EINE
LEICHTERE ROUTE,
DER ANDERE BE-
STIEGT ÜBERHÄNGENDE
FELSEN ...

(30)



UND DOCH ...

PRÄSENTATION DER
Aktionen

PROGRAMM
ORGANISATION!

(31)

... UNSERE ZIELE SIND
DIE GLEICHEN ...

- 1.) UFT '87: PRÄSENTATION DER
UWE-AKTIONEN ALLER
EINZELNER GRUPPEN
- 2.) LL '88: LANDESLAGER:
GEDANKE DES UWE'S
INS PROGRAMM UND IN
DIE ORGANISATION
- 3.) PATENSCHAFT 2005: "EIN PFADFINDER
- IN HÖHE 2005 AUF LAGER
FAHREN, - WAS MÜSSEN WIR
DAFÜR VORBEREITEN? "

(32)

DAMIT WIR UNS AUF UNS'REM
WEG NICHT VERLIEREN, HABEN
WIR EIN

**2. UWE
TREFFEN**

UND ZWAR AM 16. - 17. MAI 1987
GEPLANT.

PROGRAMM:
1.) VORBEREITUNG DER
PRÄSENTATION DER UWE-
PRODUKTE FÜR DIE UFT '87

2.) EVENTUELL EIN KLEINER
ÖKO - KURS.

(33) BIS DAHIN ...

... WÜNSCHEN WIR EUCH
VIEL GLÜCK



(34)

ARBEITSTEAM
"LANGZEIT-
PLANUNG UMWELT"

WOLFGANG - OTTO / JUNNER '87



**TIPS FÜR
UMWELT-
BEWUSSTE**

DER TÄGLICHE EINKAUF

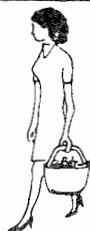
1



**Vermeiden Sie unnötiges
Verpackungsmaterial!**

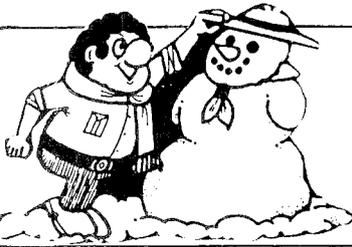
Sie wollen doch den Inhalt, nicht die
Verpackung.

4



**Nehmen Sie zum Einkauf
Ihre Einkaufstasche mit!**

Wenn schon Plastiktasche
oder -sackerl, dann mehrmals
verwenden.



O.Ö. LANDESSCHIMEISTERSCHAFT

der

P F A D F I N D E R

Hinterstoder, am 1. Februar 1987

OFFIZIELLE ERGEBNISLISTE

Rang	St.Nr.	Name	Gruppe	Zeit
<u>Kinder D, Jg.: 74/75/76</u>				
1	106	Gamsner Irene	L 12	48,57
2	24	Bernhaider Iris	Steyr 1	52,11
3	8	Schindler Monika	Wels	53,25
10	30	Walauch Christina	Linz 2	1.01,19
23	21	Jetzinger Elke	Linz 2	1.12,09

Klasse B, Jg.: 70, 71:

1	63	Hametner Gudrun	Gallneukirchen-Riedegg	50,84
2	65	Clodi Lisi	Linz 2	53,43
3	71	Radner Ulli	Linz 5	53,44
10	54	Katzböck Sigrid	Linz 2	57,51
11	61	Stanglauer Marion	Linz 2	1.00,27
12	64	Horngacher Ruth	Linz 2	1.01,29
13	66	Brandstetter Bettina	Linz 5	1.03,77
14	68	Tröbinger Michaela	Linz 2	1.04,27
15	59	Huemerlehner Evi	Linz 2	1.08,67

Klasse A, Jg.: 68, 69:

1	74	Payreder Ruth	Linz 2	52,52
2	78	Aichmayr Claudia	Wels	54,24
3	76	Sauer Claudia	Linz 6	54,74
4	77	Graf Bettina	Linz 2	54,99

Klasse AK I, Jg.: 60,67:

1	84	Kaltenbrunner Andrea	Wels	54,35
2	89	...	Linz 2	55,51
3	112	Bauer Brigitte	Linz 12	55,71
4	81	Goetzloff Claudia	Linz 2	58,76
5	92	Wagner Berta	Schwanenstadt	1.06,67
6	93	Auer Ursula	Linz 2	1.07,45

Rang St.Nr. Name Gruppe Zeit

Klasse D, JG: 1974/75/76:

1	5	Baumschlagler Roland	Linz 7	50,87
2	4	Fortner Thomas	Linz 7	52,16
3	12	Fried Moritz	Gmunden	52,62
4	33	Kann Florian	Gmunden	53,76
5	22	Entmayr Dietmar	Leonding	54,73
6	25	Schuster Christoph	Linz 2	54,88
22	7	Scimicz Florian	Linz 2	1.04,04
25	20	Götzlof Joachim	Linz 2	1.08,05

TECHNISCHE DATEN: Strecke: Hutterer-Höss/Standardabfahrt
 Start: 1600 m
 Ziel: 1400 m
 Höhenunterschied: 200 m
 Anzahl der Tore: 32 Tore
 Bewerb: Riesentorlauf, 1 Durchgang
 Kurssetzer: Mayr Helmut
 Durchf. Verein: SCHISCHULE STODERTAL



Klasse A, JG: 1968/69:

1	159	Thiele Bernd	Ried 1	49,86
2	157	Bauer Stefan	Linz 8	49,87
3	165	Holzinger Rudi	Ried 1	50,14
4	153	Schiefermayr Joachim	Linz 2	50,80

Klasse B JG: 1970/71

1	135	Aschberger Andreas	Traun-Oedt	45,15
2	125	Hochedlinger Gerhart	Steyr 1	47,92
3	121	Breitenfellner Paul	Leonding	48,87
4	224	Linemayer Mario	Linz 12	49,94
5	122	Obermayr Richart	Schwanenstadt	50,69
6	137	Wenter Jürgen	Linz 5	52,27
7	98	Hernegger Gerald	Linz 7	52,34
8	129	Hauser Hansi	Linz 2	53,00
9	123	Hauser Hermann	Linz 2	53,41
18	111	Pichler Dietmar	Linz 2	55,33
19	112	Götzlof Christian	Linz 2	55,47
20	101	Kraft Andreas	Linz 2	55,52

Klasse C JG: 1972/73:

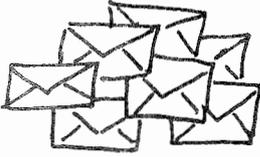
1	91	Aschberger Michael	Traun-Oedt	45,04
2	60	Hochedlinger Norbert	Steyr 1	49,32
3	63	Madengruber Peter	Steyr 1	50,34
4	50	Baumschlager Rainer	Linz 7	50,63
5	51	Leitner Tarek	Linz 2	51,80
6	66	Reichenberger Christian	Linz 2	51,91
15	52	Hamet Rainer	Linz 2	55,12
24	53	Hauser Herwig	Linz 2	59,71

Klasse AK I, JG: 1960/67:

1	180	Wieser Andreas	Steyr 1	44,75
2	185	Schöpflin Georg	Linz 8	49,16
3	173	Slotta-Bachmayr Leo	Wels	49,76
12	182	Luger Wolfgang	Linz 2	53,71
13	186	Niedermayer Martin	Linz 2	54,87
14	172	Höglhammer Rüdiger	Linz 2	56,05

Klasse AK II JG.: 1959 u. älter:

1	195	Aschberger Hans	Pram-Oedt	47,06
2	200	Huemer Willi	Gallneukirchen-Riedegg	47,77
3	190	Meissl Gerhart	Linz 5	49,04
4	199	Voglmeier Wolfgang	Linz 2	52,58
5	189	Englberger Walter	Linz 2	53,78
6	201	Hruschka Dietmar	Gallneukirchen-Riedegg	55,27
7	198	Radner Ernst	Linz 5	1.00,02
8	191	Brückl Wolfgang	Linz 2	1.00,70
9	192	Hernegger Alfred	Linz 7	1.03,75
10	197	Kellner Walter	Linz 2	1.05,13



LESERBRIEFE

betrifft: Artikel 4/86, "ungeborenes Leben" in Linz

ZWISCHEN DEN ZEILEN :

LEICHTSINNIGE MÖRDERINNEN

Grundsätzlich finde ich es wichtig, daß auch bei den Pfadfinder/-innen so brisante Themen wie ungewollte Schwangerschaften offen diskutiert werden.

Zum Artikel selbst:

Die Frage die sich mir beim Lesen des Artikels immer wieder gestellt hat, war die Frage nach dem Zweck dieses Artikels. Das Thema ist klar: immer wieder kommt es zu ungewollten Schwangerschaften. Was ich zu dieser Problematik in diesem Artikel finde ist eine Seite saftiger Moral, falsche Statistiken, reißerische Zeilen aus Zeitungen. Immer wieder Sätze in denen betroffene Frauen diffamiert werden (.."leichtfertig,..umbringen.."),ständig ein erhobener Zeigefinger.

Gerade als Jugendleiter/-innen sollte uns bewußt sein: Will ich ein Problem lösen, muß ich nach den Ursachen fragen, und diese gilt es dann zu beseitigen. Sprechen wir vom Problem einer ungewollten Schwangerschaft, muß meine erste Frage sein: "Wie verhindere ich, daß es überhaupt soweit kommt?" (statt: Wie mache ich jene fertig die davon unmittelbar betroffen sind?)

An der Lösung des Problems kann der Autor nicht interessiert sein, denn die wenigen Ansatzpunkte die er aufzeigt sind entweder oberflächlich (Verhütung wäre ein Weg zu verhüten, - no na!) oder falsch: Falsch ist, daß die Schuld der Männer darin liegt, daß sie Frauen zum Schwangerschaftsabbruch zwingen. Statistisch erwiesen handelt es sich dabei um Ausnahmen (Springer-Kremser, Wien 1985), die meisten Frauen fällen diese Entscheidung selbständig.

Falsch ist, daß ein geändertes Adoptionsverfahren eine ungewollte Schwangerschaft verhindert. (hör ich zum ersten Mal? abgesehen davon, daß der Staat allzusehnell unehelichen Müttern ihre Kinder wegnimmt).

Satt dessen wäre es notwendig (auch bei den PPÜ) für eine umfassende Sexualaufklärung zu sorgen. Endlich unschädliche, völlig sichere Verhütungsmittel für Mann und Frau zu entwickeln....

Solange Frauen ungewollt schwanger werden, und Männer sich immer noch mit einer bloßen Alimentezahlung von ihrer Vaterschaft loskaufen können, ist es völlig daneben die Frauen, die zur Notlösung des Schwangerschaftsabbruches greifen, zu "Frauen die Menschen umbringen (=Mörderinnen)" abzustempeln und jene (ohnehin äußerst geringen) Institutionen, die ihnen das ermöglichen, zu diffamieren.

Noch nie hat eine moralische Verurteilung an diesem Problem etwas geändert, außer daß die betroffenen Frauen (und somit bleibt es wieder an diesen hängen) gesellschaftlich geächtet werden!

Noch einmal meine Frage: Was will dieser Artikel? Die Zeit der Engelmacherinnen wieder heraufbeschwören? Sollen Frauen wieder Stufe für Stufe in Hochhäusern herunterspringen, oder heiße Bäder nehmen, um ihre Schwangerschaft abzubrechen? Oder sollen in Zukunft nur mehr reiche Frauen diese Möglichkeit haben?

Eines tut dieser Artikel sicher nicht: die schwierige Situation der Betroffenen verbessern.

Solange Frauen hauptsächlich allein die Verantwortung für Kinder tragen müssen, liegt es an ihnen zu entscheiden ob und wann sie Kinder wollen. daß Männer alles menschenmögliche unternehmen, um Frauen dieses Selbstbestimmungsrecht zu nehmen (anstatt sich zu überlegen wie sie sich mehr verantwortlich machen können) ist einleuchtend. Von Pfadfindern würde ich mir jedoch etwas anderes erwarten.

Gerda Braunal

LESERBRIEFE



Ungeborenes Leben in Linz nur 5060,-- wert !

Diese Aussage reduziert das Problem einer ungewollten Schwangerschaft auf eine rein finanzielle Angelegenheit. Eine Abtreibung die 30.000,-- oder 40.000,-- kosten würde, schränkt lediglich den Kreis deren ein, die sich das leisten können, ist aber als Lösungsversuch total ungeeignet.

Der Entschluß eine Schwangerschaft abzuberechen ist sicher nicht von der Preisfrage abhängig.

In diesem Artikel wird mit keinem Wort erwähnt, welche Konflikte dieser Schritt in einer Frau auslöst und daß dieser Entschluß keineswegs leichtfertig getroffen wird ("Erlagschein genügt").

Auch wenn sich nach außen hin immer mehr Männer für das ungeborene und geborene Kind verantwortlich zeigen, bleibt trotzdem der größere Teil der Erziehung und Verantwortung bei der Frau. Für sie verändert ein Kind das gesamte Leben. Welcher Mann würde z. B. seinen Job aufgeben um für das Kind zu sorgen? Von der Frau wird das aber als selbstverständlich vorausgesetzt.

Dieser Artikel enthält keine Lösungsvorschläge sondern löst durch seine reißerische Art einzig und allein Emotionen aus. Der Ansatzpunkt zur Lösung dieses Problems liegt für uns schon in der Verhinderung einer ungewollten Schwangerschaft (Verhütung, Aufklärung) und nicht im Erzeugen eines schlechten Gewissens nach einer Abtreibung

Wolfgang Brückl
Wolfgang Heim
Johanna Luger
Walter Kellner



Linz, 17.2.1987
Jb/Bh

Sehr geehrter Herr Vogelmayr!

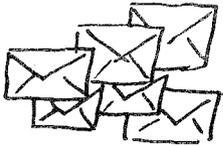
Danke für Ihre Unterlagen. Auch ich habe den Diskussionsabend bei den Pfadfindern noch in guter Erinnerung. Im folgenden eine kurze Stellungnahme zum Thema "Adoption - Ausweg zur Abtreibung?":

Das Thema und das Problem ist wichtig, aber der Ton der Auseinandersetzung ist unmöglich. Darf ich fragen, ob der Tod durch Ersticken grauslicher ist als der Tod durch Ertrinken? Wir dürfen nicht die Not der Frauen, die abtreiben, aufrechnen gegen die Verzweiflung der Mütter, die ihr Kind zur Adoption geben. Wenn wir verhindern wollen, daß Kinder abgetrieben werden, müssen wir uns anstrengen, daß die Adoption menschenwürdiger und frauenfreundlicher wird. Noch immer hat die Adoption wie seinerzeit die Aussetzung des Moses in Ägypten den Geruch der Kindesweglegung. Nur, wenn wir unsere Einstellung zur Adoption ändern, nur, wenn wir die Frauen, die ihr Kind herschenken, nicht im Stich lassen und den Mut haben, neue Wege der Adoptionsvorbereitung und der Adoptionsverarbeitung zu gehen, wird es möglich werden, daß Frauen ihren Kindern auf diese Art eine Zukunft schenken.

Franz Julius Brock
Mag. Franz Julius Brock
Obmann des Vereins
Pflege- und Adoptiveltern OÖ.

(ANM. D. RED.:

ANLÄSSLICH DES DISKUSSIONS-
ABENDS - S. 819 - HABEN WIR
HRN. MAG. BROCK UM EINE
STELLUNGNAHME AUS SEINER
SICHT GEBETEN, UND IHM
DEN ARTIKEL V. OTTO, SOWIE
BEIDE LESERBRIEFE ZUR
VERFÜGUNG GESTELLT)



LESERBRIEFE

REAKTION AUF REAKTIONEN

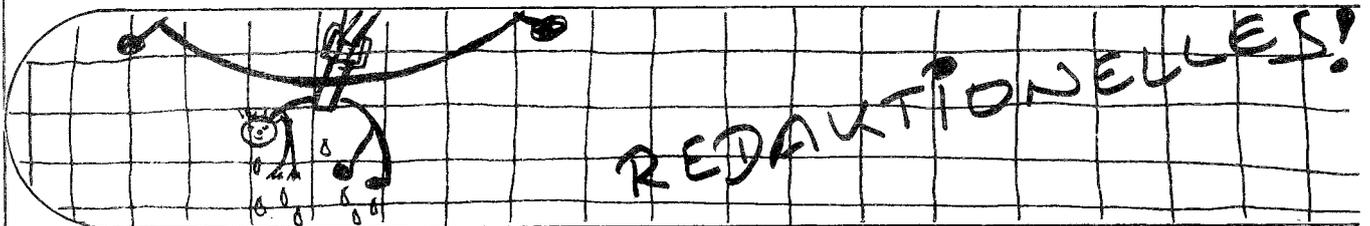
Aufgrund teilweise heftiger Reaktionen auf meine Gedanken: "Zwischen den Zeilen" in der letzten Nummer der "Pfadfinder bei Linz 2" zum Thema Abtreibung liegt es mir am Herzen, einiges klarzustellen:

- * Grundsätzlich habe ich meine persönlichen Gedanken nicht veröffentlicht, um mich in "gewissen Kreisen" profilieren zu können, oder gut dazustehen.
- * Ich bin mir auch klar, daß ich von der Hebung des Stellenwerts der Familie in unserer Gesellschaft geschrieben habe; im Wissen, selbst - zumindest zeitlich - kein vorbildlicher Familienvater zu sein.
- * Weiters glaube ich, daß jeder, der mich kennt, weiß, daß es mir weder um die Verteufelung der Frauen nach einer Abtreibung, noch um die strafrechtliche Verfolgung der Abtreibungen geht. - Ich bin mir auch bewußt, daß Frauen sich in Situationen befinden können, in denen sie die Abtreibung als einzigen Ausweg sehen.

Doch ich fürchte, daß wir auf dem falschen Weg sind, wenn Diskussionen (wie z. B. in dem von mir zitierten Zeitungsartikel der Linzer Rundschau) in die Richtung laufen: "Abtreibung ja, was müßte man noch erleichtern" und nicht: "Wie können wir es verhindern, daß Abtreibungen überhaupt notwendig sind".

Mein Ziel bleibt daher weiterhin: geborenes und ungeborenes Leben zu schützen, soweit es mir möglich ist.

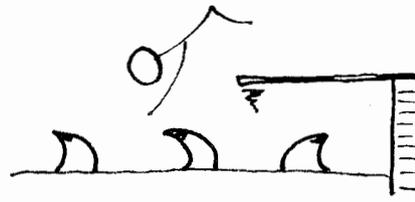
Otto Hirsch



<p>GLÜCK - & WILLKOMMENSWÜNSCHE</p> <p>- AN ANDREA + WALTER ENGELBERGER ZUR GEBURT IHRER TOCHTER CLAUDIA * 16. 12. 86 *</p> <p>- AN EVI + THOMAS MERTL ZUR GEBURT IHRES SOHNES SEBASTIAN * 27. 2. 87 *</p> <p>88 ABSCHIED</p> <p>- NEHMEN MUSSTEN WIR VON BERT OLBRICH (BERUFL.)</p>	<p>UNSERE BESTEN LOSVERWÄUER (ÜBER 80)</p> <p>WAG - BERGHUBER KONRAD 103</p> <p>SP/GU - WALLAUCH CHRISTINA 270</p> <p>- ANDORFER JULIA 130</p> <p>- REINBACHER ANDREAS 127</p> <p>- DIESSL JULIA 115</p> <p>- SEINICZ FLORIAN 90</p> <p>- HILDNER ANDREA 80</p>
--	---

SCHWIMM

MEISTERSCHAFTEN



23.11.86

JUGEND WEIBLICH
=====

50 Meter BRUST
Weibl. Jgd. C 1974/1975/1976

1. GANSER IRENE, LINZ 12 43,37 sec.
:
8. GRAMMER FABIANE, LINZ 2 1:00,17 "

50 Meter KRAUL
Weibl. Jgd. C 1974/1975/1976

1. GANSER IRENE, LINZ 12 35,03 sec.
:
7. GRAMMER FABIANE, LINZ 2 50,44 sec.

JUGEND MÄNNLICH:
=====

50 Meter BRUST
Männl. Jgd. B 1972/1973

1. KLINGER MARKUS, LINZ 2 38,85 sec

50 Meter BRUST
Männl. Jgd. C 1974/1975/1976

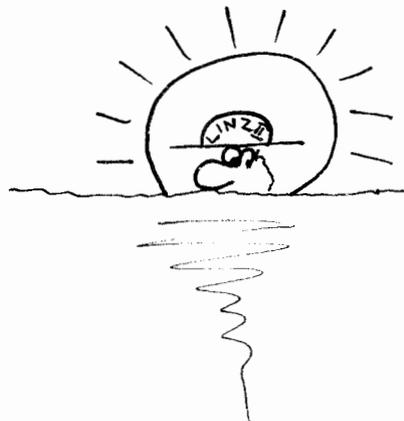
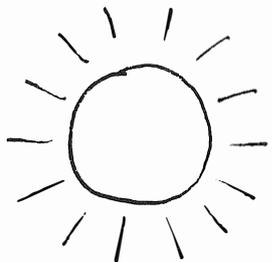
1. ex aq. HARTL RAPHAEL, LINZ 12 43,19 sec
:
ZIELOWSKI CHRISTIAN, " " "
4. TEKAUTZ ANDREAS, LINZ 2 45,92 sec
5. TEKAUTZ FLORIAN, " 47,41 "

50 Meter KRAUL
Männl. Jgd. B 1972/1973

1. KLINGER MARKUS, LINZ 2, 30,46 sec

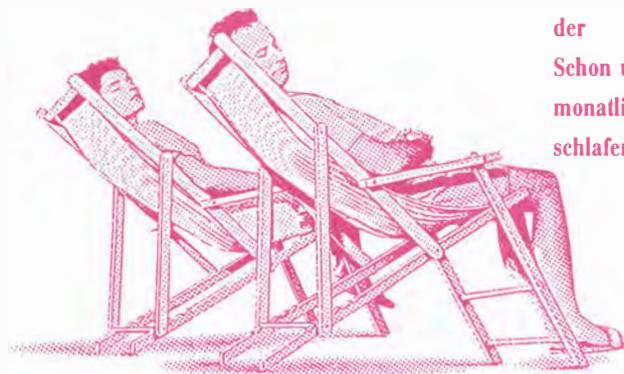
50 Meter KRAUL
Männl. Jgd. C 1974/1975/1976

1. ZIELOWSKI CHRISTIAN, LINZ 12 33,61 sec.
3. TEKAUTZ FLORIAN, LINZ 3 35,87 "
5. TEKAUTZ ANDREAS, " 36,96 "



Ganz Linz kann ruhig schlafen.

Wer Freunde hat, kann ruhig schlafen. Denn Freunde machen stark. Vor allem dann, wenn man zu seinem guten Recht kommen will. Die Mitarbeiter der Oberösterreichischen sind Ihre starken Freunde. Sie sind für alle Linzer da und kümmern sich um sie. Zum Beispiel mit der Haushaltversicherung. Schon um weniger als S 90,- monatlich. Damit Sie ruhig schlafen können.



DOB

Oberösterreichische
Die Versicherung die hält.

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

ÖÖ. Pfadfinder, Gruppe Linz 2, Ledererg. 49, 4020 Linz

Redaktion: Wolfgang Voglmayr, Linzerstr. 32, 4040 Linz

Verlags- und Herstellungsort LINZ

FAM.
MARINGER GÜNTER
SCHWINDSTR. 54
4020 LINZ

DVR:0107549

P.b.b.
Erscheinungsort: 4020 LINZ
Verlagspostamt: 4020 LINZ

Absender:
SUSANNE EIGL
BLUMAUERSTRASSE 41
4020 LINZ

PFADFINDEREI BEI LINZ 2